

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die bisherigen Opfer.

b. Essen, 23. Febr. (Drahtb.) Nach amtlichen deutschen Bestellungen sind im besetzten Gebiet von den französisch-belgischen Truppen 270 Personen verhaftet, 97 Personen verhaftet und dann ausgewiesen, 395 sofort ausgewiesen, 16 Beamte ihres Amtes enthoben, neun Personen erschossen, darunter ein Kind, und 13 Personen verlegt worden, darunter ebenfalls ein Kind. Diese Zahlen enthalten nur die mit Namen bekannten Personen. Die Gesamtzahl stellt sich wesentlich höher. Allein über 100 Personen sind ohne Angabe der Namen als verhaftet gemeldet.

„Lediglich ein Druckmittel“.

Brüssel, 22. Febr. (Drahtb.) Der belgische Minister des Auswärtigen, Jaspar, hat heute vor der Kommission für auswärtige Angelegenheiten der Kammer eine Darstellung der augenblicklichen Verhältnisse im Ruhrgebiet gegeben. Er hat darauf hingewiesen, daß die Ruhrbesetzung ursprünglich die Ausübung des Gebiets der belgischen Besatzungsmächte sei die Besetzung jedoch nunmehr lediglich ein Druckmittel geworden. Die alliierten Regierungen seien jetzt entschlossen, ihre Politik zu verfolgen, bis Deutschland nachgibt. Auf die Frage eines Abgeordneten antwortete, unterrichtete Jaspar, daß hinter der Besetzung keinerlei politische Hintergedanken (s) ständen.

Die Kämpfer des belgischen Außenministers legen das Gefühl ab, daß der Plan, der ursprünglich die Ruhrbesetzung leitete, nun auch in Brüssel und Paris für gescheitert gilt. Die Sache des deutschen Widerstandes ist es, auch die weiteren Absichten der Friedensbrecher zunichte zu machen.

Blutige Gewalttaten in Bochum.

b. Essen, 22. Febr. (Eig. Drahtb.) Heute, die heute nachmittag aus Bochum in Essen eintrafen, berichteten, daß Bochum heute nachmittag der Schaulust blutiger Ereignisse war. In den ersten Nachmittagsstunden umfanden französische Truppen das dortige Geschäftsbau und vertrieben den Verkehr. Als ein Bankangestellter versuchte, das Geschäftsbau zu verlassen, wurde er von einem Soldaten auf die Brust. Der Bankangestellte wurde jedoch das Gewehr beiseite, wobei der Soldat in der rotesten Weise mit dem Kolben auf ihn einschlug. Die zahlreichen Zuschauer gaben ihre Empörung hierüber Ausdruck, was einen Offizier veranlaßte, auf die Menge zu schreien zu lassen.

Sowohl bisher bekannt geworden ist, wurden ein Mann durch einen Schuß und ein anderer durch einen Fall so schwer verletzt, daß sie inzwischen unter den Händen der Ärzte, zu denen man sie gebracht hatte, ihren Geist aufgaben. Ob das Vorgehen des Militärs noch weitere Opfer erfordert hat und zu welchem Zweck die Umkleung des Geschäftsbau erfolgt ist, darüber konnten die Berichte verschiedener. Mehrere Erkundigungen konnten von hier aus nicht eingegeben werden, da der Telephonverkehr von Bochum aus durch die Franzosen mit einigen Tagen unterbunden ist. Es soll sich um eine Abordnung des Regiments handeln, das in den letzten Tagen in Elberfeld verbannt worden war.

Verstärkter Belagerungszustand in Bochum.

b. Bochum, 23. Febr. (Drahtb.) Die jetzt besteht, daß bei den geistigen Zuständen in Bochum ein etwa 20jähriger Arbeiter getötet und zwei andere schwer verletzt worden. Die militärische Expedition erfolgte aus zwei Gründen. Ein Gruppenmitglied nach umfangreichen Belagerungen in das Warenhaus „Abert und andere“ Geschäfte ein, wo alles requiriert wurde, was ihnen in die Hände fiel. Es handelt sich dabei um die Einrichtung des Offizierskasinos, dessen Ausstattung seinerzeit von der Stadtverwaltung verworren wurde. Im Geschäftsbau wurden die Aktien der Staatsbankrott belagert und Oberstaatsanwalt Griebel verhaftet. Der Belagerungszustand, der sich infolge der Vorgänge eine große Erregung. Ein französischer Posten wurde dort bestrahlt. Schließlich konnte die Schutzpolizei in Elberfeld bringen. Ueber Bochum ist der verstärkte Belagerungszustand verhängt worden.

Rohe Mißhandlung eines Kriegsbeschädigten.

WTB Essen, 22. Febr. (Drahtb.) Wie jetzt durch genaue Feststellung bekannt wird, wurde der Kriegsbeschädigte Schreiner Georg W. von einem französisch-belgischen Soldaten am 16. Februar zwischen 10.30 und 11 Uhr abends auf dem Fußweg in der Gildenhofstraße angehalten und mit dem Kolben vor die Brust geschlagen, so daß der Mann rüchlings auf die Straße fiel. Da er ein lässliches Fein hat, machte es ihm Schwierigkeiten allein aufzustehen. Als der Mann sich aufrichten versuchte, wurde er von dem Soldaten mit dem Kolben geschlagen, worauf er abermals hinfällt. Der Soldat schlug den auf dem Boden liegenden mehrfach so heftig auf das hintere Bein, daß der Riegel der Stahlfeder zur Festhaltung des Beins mehrfach brach. Der Kriegsbeschädigte wurde in ein dunkles Zimmer geschleppt und nach einlaß

Zeit wieder auf die Straße gebracht, wo er hilflos liegen blieb.

Der Raubzug auf Lokomotiven und Kohlen.

GA. Essen, 22. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Bahnhöfe Bochum-Nord, Weimar und Bochum-Riemke sind von den Franzosen wieder freigegeben worden. Wie sich herausstellt, hat man es bei der Besetzung dieser Bahnhöfe wieder mit einem Raubzug zu tun, wie er fernerzeit auf die Städte Banne und Herne unternommen wurde, zu dem Zweck, Eisenbahnmateriale und Kohlen zu erbeuten. Es finden den Franzosen 28 Lokomotiven, 165 mit Kohlen beladene und 75 leere Wagen sowie elf Personen und zwei Schaffsagen in die Hände, die über die Station Tahlhausen-Nord auf der militärischen Eisenbahn geleitet worden sind. Die Stationen Weimar-Nord und Ruhrort-Hafen-Nord sind von den Franzosen geräumt worden, wonach der Betrieb durch deutsches Personal wieder aufgenommen werden ist.

Sogar Obdachlose.

GA. Essen, 22. Febr. (Eig. Drahtb.) Seit der „Ar. oberung“ der Schuppenanlagen im sogenannten Hüttenlager haben die Franzosen die auf dem gleichen Gelände untergebrachten Obdachlosen, 173 an der Zahl, bei mangelhafter Verpflegung gelassen. Der G- und der Freiheitserwerb soll durch die Obdachlosen ausüben wollen, in französische Dienste zu treten.

Aus Gelsenkirchen.

WTB. Gelsenkirchen, 22. Febr. (Drahtb.) Heute vormittag wurden nach kurzer Verhandlung der Oberbürgermeister von Gelsenkirchen, v. Bebelst, Polizeidirektor Bollermann und Fabrikbesitzer Stern aus der Haft entlassen. Der verhaftete Bürgermeister Antoni wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden, weil er es abgelehnt hat, die Anweisung auf 100 Millionen Mark Geldbuße auszuführen. Polizeipräsident Sticker und die noch verhafteten Polizeibeamten bleiben als Geiseln für die verwundeten Gendarmenoffiziere in Haft. Fabrikdirektor Becker, Vorsitzender der Arbeitervereinsleitung in Gelsenkirchen, muß ebenfalls noch in Haft bleiben.

Neue Kontrollbestimmungen.

WTB. Essen, 22. Febr. (Drahtb.) General Degoutte hat einen neuen Befehl erlassen, durch den für deutsche Personen über 15 Jahren ein Personalausweis vorgeschrieben wird. Außerdem werden neue Bestimmungen über die Ein- und Ausreise von Deutschen, Ausländern und den Angehörigen der Besatzungsmächte erlassen.

Verstärkung der Kontrolle in Bohwinkel — Vorsicht beim Uebergang ins besetzte Gebiet!

In Bohwinkel ist die Kontrolle der Pässe und des Gepäcks seit heute außerordentlich verstärkt worden.

Es wird bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß bei jedem Befehl zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet größte Vorsicht in der Mitnahme von Gegenständen aller Art dringend geboten ist. Nach den in den letzten Tagen gemachten Erfahrungen wird, ohne daß ein planmäßiges Vorgehen der Franzosen zu erkennen wäre, von ihnen an den Kontrollstellen alles untersucht, und die in das unbesetzte Gebiet reisenden Personen werden vielfach auch der kleinsten Mengen Lebensmittel beraubt. Es wird sogar versucht, für alle möglichen Gebrauchsgüter Güter zu erheben. Dagegen werden an einzelnen Stellen Lebensmittel in geringer Menge durchgelassen. Auch das abgefertigte und in den Gepäckwagen beförderte Gepäck wird untersucht und entweder aufgedrungen oder so lange festgehalten, bis der Eigentümer sich zur Vorführung einstellt. Fälle, in denen solche Gegenstände festgestellt wurden, sind vielfach Reisenden werden häufig genau untersucht. Selbst die Ehegatten der Arbeiter, die sogenannten „Heimkinder“, und ähnliche Einrichtungen. Angehörige sucht man nach Waffen, hält aber auch andere Gegenstände zurück.

Ein französisches Werbebüro in Düsseldorf.

TU Düsseldorf, 22. Febr. (Drahtb.) Die Franzosen haben am Hauptbahnhof ein Werbebüro, hauptsächlich für Eisenbahner, eingerichtet. Der Erfolg ist sehr befriedigend, da die Franzosen, auf die sie es abgesehen haben, gleichfalls, weil anständig gekleidete Eisenbahner es weit von der Hand weisen, französische Werbeprospekte zu lesen. Aus dem Werbebüro meißelt sich aus schließlich Gefährdet, das früher bei der Eisenbahn davon gelangt wurde. Vor dem Werbebüro sammeln sich, namentlich bei Schichtwechsel, viele Arbeiter an, die ihrer Empörung über das Werbeprospekt Ausdruck geben. Interessant ist, daß französische Photographen diese Ansammlungen vor dem Werbebüro auf der Warte festhalten. Sie verfolgen dabei einen bestimmten Zweck. Nicht lange wird es dauern, und in den französischen Zeitungen erscheinen Bilder mit der Unterschrift: Deutsche arbeitsscheue Eisenbahner vor dem Werbebüro in Düsseldorf. Deshalb ist es schon heute gut, den wahren Zusammenhang anzudeuten und die Bilder als das, was sie sind, nämlich Werke der französischen Propaganda zu kennzeichnen. Die Franzosen haben die Druckerei Köhne belagert und belagerten dort eine Reihe französischer Arbeiter und Arbeiterinnen.

Flusspiraten.

Karlsruhe, 22. Febr. (Drahtb.) Wie jetzt erst bekannt wird, haben die Franzosen am 16. Febr. in Mannheim den Dampfer „Gebwig“ und am 17. Febr. den Dampfer „Alara“ auf dem offenen Rheinar weggekliept. Der Dampfer „Gebwig“ gehört nach Oberhausen. Der Schiffer war abwesend. Der Dampfer „Alara“ gehörte einem Schiffer in Rietheim, der mit dem Schiffpersonal von den Franzosen mitgenommen wurde.

Deutsche Antwort auf eine französische Note.

WTB. Berlin, 22. Febr. (Drahtb.) Das französische Ministerium des Auswärtigen hat der deutschen Botschaft in Paris am 18. Februar 1923 folgende Verbalnote überreicht:

Der französische Konsul in Rottweil hat mitgeteilt, daß der deutsche Konsul in dieser Stadt die Anweisung erhalten hat, polnischen Arbeitern keine Schutzpässe für die Durchreise nach Frankreich zu erteilen. Die Rottweil durchfuhren von Polen nach Frankreich und Belgien sind gleichfalls von den deutschen Behörden verweigert. Diese Tatsachen stellen Verletzungen der Artikel 276 und 221 des Friedensvertrages dar. Die französische Regierung protestiert gegen diese Verletzungen, von denen sie für alle Fälle Kenntnis nimmt.

Der deutsche Geschäftsträger in Paris hat daraufhin der französischen Regierung eine Antwortnote überreicht, in der es u. a. heißt: Der General-Konsul ist im Gegenteil ausdrücklich angewiesen worden, Schutzpässe auszustellen, wenn festgestellt, daß sie tatsächlich für die Durchreise nach Frankreich bestimmt sind. Der Güterverkehr auf den deutschen Eisenbahnen mußte infolge der Kohlenknappheit und der Verkehrsstörungen, die durch den Einbruch der französischen und belgischen Truppen in das Ruhrgebiet und ihre Eingriffe in das Verkehrsnetz des besetzten französischen Gebiets und des Ruhrgebietes verursacht worden sind, allgemein stark herabgesetzt werden, so daß auch im innerdeutschen Verkehr die Annahme von Gütern zur Beförderung auf den Eisenbahnen in weitem Umfang eingeschränkt worden ist. Von den Einschränkungen im innerdeutschen Verkehr konnte der Durchgangsverkehr nicht unberührt bleiben. Weitergehende Einschränkungen als im innerdeutschen Verkehr sind für den Durchgangsverkehr nicht vorgenommen worden. Da nach Artikel 321 des Vertrages von Versailles der Durchgangsverkehr nur ein Anrecht auf gleiche Behandlung wie der innerdeutsche Verkehr hat, liegt eine Verletzung des Artikels 321 des Vertrages von Versailles nicht vor. Im übrigen muß die deutsche Regierung aber den Widerstand in dem Verhalten der französischen Regierung feststellen, der darin liegt, daß sie auf einer einseitigen Einhaltung der Durchreise und Durchgangsbefreiung des Verkehrs von Versailles bestehen zu können glaubt, während sie zur gleichen Zeit ohne jeden Rechtsgrund in dem besetzten Gebiet durch die Annahme von Gütern zur Beförderung auf den Eisenbahnen nicht nur jeden Güterverkehr zwischen diesen Gebieten und dem übrigen Deutschland unterbindet, sondern es der deutschen Regierung auch unmöglich macht, die Deutschland gegenüber anderen Staaten obliegenden internationalen Verpflichtungen hinsichtlich des Durchgangs- und Durchgangsverkehrs einzuhalten.

Erkelung in London.

GA London, 23. Febr. (Eig. Drahtb.) Das Vorkandidatmitglied der Deutsch-demokratischen Partei, Abgeordneter Erkelung, ist in London eingetroffen, um die Auffassung der englischen Industriellen Kreise über die deutsche Frage zu sondieren. In einer Unterredung erklärte er gestern, nach der Meinung in England liege die französische Aktion im Ruhrgebiet auf der Nichterfüllung Deutschlands bei den Reparationszahlungen zurückzuführen. Seiner Meinung nach sei aber die Absicht Frankreichs, Deutschland zu zerstören und wieder in kleine Staaten aufzulösen, um Frankreich angeblich Sicherheit zu gewährleisten. Deutschland habe sich in seinen Verpflichtungen gegenüber den Alliierten gegenüber seinerzeitigen Verletzung auszuweisen kommen lassen, vielmehr war es allgeseitig bemüht, die Reparationsfrage zu regeln, sowohl bezüglich der Bargzahlung wie auch hinsichtlich der Sachlieferungen. Auch war man bereit, die größtmöglichen Garantien zu übernehmen, um die französische Sicherheit zu gewährleisten. Frankreich, so fuhr Erkelung fort, werde durch das augenblickliche Vorgehen nicht die Reparationen erhalten, die es wünsche, und das allgemeine Gefühl in Deutschland sei jedem Krieg gegen irgendwelche Nation vollkommen abgeneigt. Aber wir werden im Ruhrgebiet alles tun, um Frankreich davon zu hindern, Kohlen zu erhalten und die Eisenbahnen in Gang zu bringen. Erkelung nahm mit mehreren Führern der Liberalen und der Arbeiterpartei Fühlung, hatte jedoch nicht Gelegenheit, auch einen konservativen Parteiführer zu sprechen. Was ihm besonders am Herzen lag.

Verbot der Reichsregierung

Die Verordnungen der J. A. S. rechtswirksam.

WTB Berlin, 23. Febr. (Drahtb.) Die Interalliierte Rheinlandkommission und die Besatzungsbehörden haben ein ganzes System von Verordnungen erlassen, die das Wirtschaftsleben des besetzten Gebietes und des Einbruchgebietes erschaffen und gleichzeitig Zahlungen erschaffen sollen. Diese Verordnungen hat die Besatzungsbehörde der Ruhr, der Zoll, der Ausfuhrabgabe, der Devisen usw. sowie die Anhebung der Ein- und Ausfuhr. Diese Verordnungen sind völkerrechtlich nichtig und rechtswirksam. Ihre Befolgung ist verboten. Wer sich den Verordnungen unterwirft, macht sich zum Helfer der gegenständlichen Gewaltspolitik. Jede Zoll- und Steuerzahlung, jede Devisen, jede Ausfuhrabgabe, die den Rassen der interalliierten Organe zustehen, jeder Antrag, der bei einer solchen Behörde auf Grund jener Verordnungen gestellt wird, bedeutet ein Verbrechen am deutschen Vaterland. Wer von den Gegnern beschlagnahmte Waren an sich bringt, erwirbt kein Eigentum, wird vielmehr wegen Hehlerei bestraft und hat außerdem dem rechtmäßigen Eigentümer Schadenersatz zu leisten. Wer mit den gegenständlichen Behörden und Stellen in Verbindung tritt, liefert den Gegnern Material für Handelsespionage in die Hände. Ein solches Verhalten ist Landesverrat. Die Reichsregierung verbietet daher hiermit ausdrücklich jede Befolgung dieser Anordnungen.

Verbot der Steuerzahlung

an Frankreich und Belgien.

WTB Berlin, 22. Febr. (Drahtb.) Amtlich. Frankreich und Belgien versuchen, im abgesetzten Gebiet wie im Einbruchgebiet — dem Ratten Rechte zuwidern — durch gewalttätige Zugriffe deutsche Steuereinnahmen an sich zu reißen. Zu diesem Zweck befehligen sie die Rassen der deutschen Zollämter, erklären sie die deutschen Beamten aus ihren Arbeitsräumen und fordern Steuerzahlung. Rassen, die sich in fremder Gewalt befinden, sind nicht mehr Dienststellen des Reichs. Die deutschen Steuern können aber rechtmäßig nur an das Reich gezahlt werden. Es ist verboten, sie an Belgien oder Frankreich zu zahlen. Zahlung an Frankreich oder Belgien betrifft den Steuerpflichtigen von seiner Steuerpflicht nicht.

Ein Aufruf an die Eisenbahner.

TU. Essen, 23. Febr. (Drahtb.) Die Reichsbahndirektion und der Abwehrtausch sämtlicher Gewerkschaften erlassen folgenden Aufruf: Eisenbahner! Die Franzosen gehen jetzt dazu über, auf den stillgelegten Strecken und Bahnhöfen die Arbeiter und Beamten aufzufordern, ihren Dienst wieder aufzunehmen, und zwar unter französischem Befehl, widrigenfalls sie ihre Wohnungen in kürzester Frist räumen müssen. Eisenbahner! Der Franzose will jetzt den einzelnen an seiner empfindlichsten Stelle treffen, er will ihm sein Heim rauben. Das Opfer, welches das Vaterland von euch fordert, ist groß, aber es muß gebracht werden, wie schon viele eurer Brüder es gebracht haben und noch bringen werden. Eisenbahner! Ihr wißt, daß Regierung und Verwaltung hinter euch stehen und euch den Rücken decken. Ihr werdet voll und ganz unterstützt werden. Der einzelne steht jetzt im Kampfe. Tut eure Pflicht als Deutsche!

Seradezu albern!

Deutsche Schupo soll deutsche Minister verhaften.

BB. Berlin, 22. Febr. (Drahtb.) Zu dem Befehl des Generals Degoutte an die deutschen Polizeibeamten, deutsche Minister, die ins Ruhrgebiet kommen, zu verhaften, erklärte der preussische Minister des Innern, Severing: Ich habe noch keinerlei offizielle Mitteilung über diesen Befehl des Generals Degoutte. Aber selbst wenn ich sofort sagen, daß er sowohl die preussische Regierung, wie auch die Reichsregierung vollkommen kalt lassen würde. Mich persönlich würde ein solcher Befehl jedenfalls nie abhalten können, irgendeine Stelle im Ruhrgebiet aufzusuchen, wenn meine Anwesenheit dort erforderlich wäre. Daß die deutschen Polizeibeamten sich niemals dazu hergeben würden, einen solchen Befehl auszuführen, ist selbstverständlich, und was die Franzosen betrifft, so glaube ich, daß sie gar nicht erst auf einen solchen Befehl gewartet hätten, sondern uns auch bisher gern verhaftet hätten, wenn sie unserer Macht habhaft geworden wären.

Zurückgewiesene Befehle.

TU Düsseldorf, 23. Febr. (Drahtb.) Obwohl die Belgier sämtliche Verordnungen des belgischen Besatzungsbehörden, die die Verordnungen zum eigenen Gebrauch zur Verfügung stellen sollten, die Stadtverwaltung hat darauf mitgeteilt, daß es ihr unmöglich sei, das Verlangen zu erfüllen. Darauf hat der Kommandeur verlangt, daß die Stadtverwaltung zwei Verordnungen requirieren solle. Auf dieses Verlangen hat die Stadtverwaltung abgelehnt, indem sie erklärte, daß es eine geforderte Summe nicht gebe.

Regelmässige Verbindung
 von Bremen über Southampton, Cherbourn
 nach New York durch die prachtvollen
 amerikanischen Regierungsdampfer der
United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

President Roosevelt	...	28. Februar	4. April
President Arthur	...	7. März	11. April
President Fillmore	...	14. März	18. April
President Harding	...	21. März	25. April
George Washington	...	28. März	2. Mai

Von Southampton und Cherbourn 1 Tag später

*Verdingen Sie Passagie
 und Speditionen Nr. 34.*

UNITED STATES LINES

BERLIN W.
 Unter den Linden 1

HAMBURG
 Altermarkt 12

General-Vertretung:
 Norddeutscher Lloyd, Bremen

Berlinerstr., Ecke Färberstr.
2. Haus neben Lempertz, 7 Minuten vom Bahnhof Rittershausen. — Achten Sie auf die Firma Silbermann.

Umzug
Vorrat reicht.
Bekleidung.
Dage
Bellosen Sitz wir garantieren.
den feinsten Ausführungen.
Anzüge
118 000, 144 000, 156 000 u. höher.
Sts, Schlupfern, Covercoats.
twilligt und sorgfältig verarbeitet.
a von 49000 Mk. an.
berg, Elberfeld,
die Herren-Bekleidung.
Lochstraße, Telefon Nr. 5627.
Mirs nach Friedr. Schtr. 24.

Frank 16

17

10

Brillanten
★
Diskret! Barzahlung!
Jedes Angebot weit überbietend
kaufe ich sämtliche Juwelen
zum höchsten Dollarstand!!!
Vornehmer Juwelen - Ankauf
Elberfeld, Neue Fuhrstr. 21, I.
am Döppersberg, 1175
Friedrich Herz,
Telephon 5048.

Roman von Paul Oskar Höder.
(Nachdruck verboten.)

Tutt befand sich in Verdrängnis. Wichtige Urkunden aus Surabaja, die ihr Vater auf der Uebernehmung nach Europa mit sich geführt hatte, waren mit der „Cranien“ geunken. Nach dem Tode, der inwischen von den Banen und Adofanten aus Surabaja eingetroffen war, hatten die dortigen Käufer des Preffen Landgutes ihrer Verpflichtungen dar erfüllt. Es ließ sich aber nicht fest-

Darauf erfolgte zunächst gar keine Antwort. Aber aus dem Saal, noch aus Schweinmünde.
Aber Tante Bewinkel aus Hannover schrieb Anfang Dezember an Effebrecht. Auch sie war nicht sonderlich enttäuscht von Tutts Wahl. Ueber den heissen Stand von Tutts Finanzen war sie unterrichtet. Nun war also Tutts Hochzeit für Weihnachten anberaumt. Wo aber in aller Welt sollte sie gefeiert werden? Und wo legte die Kosten

Ueber Tutts Verlobten, den Sie bei ein paar Besuchen kennen gelernt hatte, wußte Frau Bownikel nicht viel zu sagen. Er war hübsch, elegant,

(Fortsetzung folgt.)

Sportverbände und Turnerschaft.

Fussball.

Sportliche Anzeigen

Kraftsport: u. Turn-Verbeabend
Sonntag den 24. Februar 1923, abends 8 Uhr
Turnhalle Gesundheitskzake, Elberfeld.

Ihren Bedarf in Herren-Kleidung bei mir sehr günstig einzukaufen. Ich habe noch eine sehr große Auswahl

in wundervollen Formen, Mustern und Qualitäten, für jede Größe passend.

Cutaway mit Westen. Gabardine-, Gummi- und Loden-Mäntel sehr preiswert.

Um meinen Kunden entgegen zu kommen, werden Kleidungsstücke bei Anzahlung ohne Aufschlag zurückgehängt.

Um meinen Kunden entgegen zu kommen, werden Kleidungsstücke bei Anzahlung ohne Aufschlag zurückgehalten.

Walter-Rathenaustraße (frühere Kaiserstr.) 29 * Ecke Erholungstraße.

[illegible]